

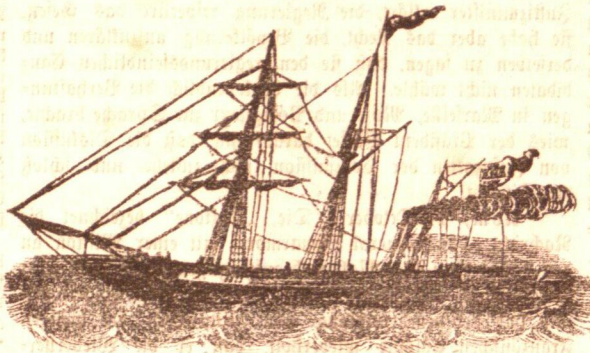
Memeler Dampfboot.

№ 232.

Sonntag,

Erscheint täglich Morgens
mit Ausnahme
der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
prämumerando 1 Tblr.
mit Botenlohn sowie bei allen Post-
Anstalten 1 Tblr. 5 Sgr.



1874.

den 4. Oktober.

Anzeigen werden für den Raum
einer Corpus-Spaltzeile von Abonnent-
ten mit 1 Sgr. 4 Pf., von Nicht-
Abonnenten und Auswärtigen mit
1 Sgr. 8 Pf. berechnet.
Reclamen pro 1-spaltige Petitzeile 2 Sgr.

Anzeigen, für die folgende Nummer be-
stimmt, sind spätestens bis Nach-
mittag 2 Uhr einzuliefern.
Belag-Exemplare kosten 1 Sgr.

Tagess-Chronik.

Am 5. Vorm. 10 Uhr vor dem de la Chausseischen
Speicher Verkauf von 13 Last Hafer., Nachm. 4 Uhr am
Polizei-Bureau Verkauf eines kupfernen Kessels und eines
messingenen Plättchens; Abends 8 Uhr im Kaiserlichen
Saale General-Versammlung des Kriegervereins; 8¹/₂
Uhr Versammlung des Handwerker-Vereins.

Der Handelsminister in Ostpreußen.

Grüß und Heil ihm in unserer Stadt!

Die Anwesenheit eines der höchstgestellten Beamten des
Staates in unserer Mitte giebt zu gar mannigfaltigen Be-
trachtungen Anlaß. Uns erscheint dies Ereigniß als ein
hochbedeutungsvolles, und wir begrüßen es darum mit
wahrer und warmer Freude. Wir sehen nämlich in
Sr. Excellenz nicht bloß den Fachminister, der da gekommen
ist sich Alles, was in unserer Provinz in sein Ressort ein-
schlägt anzuschauen; zunächst sehen wir in ihm einen der
unmittelbaren Räte der Krone, einen Repräsentanten des
gesamten Ministeriums und Stellvertreter unseres Königs.
Wir feiern die Ankunft eines solch hochgestellten
Mannes in unserer Provinz und speciell in unserer Stadt
um deswillen mit solch hoher Freude, weil wir daraus
entnehmen zu können glauben, daß man endlich überall
bis in die höchsten Kreise uns nach unserem wahren Werth
und Wesen zu schätzen und zu beurtheilen angefangen, daß
wir nämlich sind die innigsten Anhänger, die loyalsten Bürger,
die treuesten Unterthanen von König und Vaterland. Nie-
mand wird leugnen wollen, daß es ehemals in Preußen
ein Regime gegeben, welches uns das nicht hat zugestehen
wollen. Man hat uns das gar häufig fühlen lassen; es
ist uns oft genug verblümt und unverblümt gesagt worden,
unsere Loyalität sei nicht fest, unser Gehorsam nicht streng
genug, wir seien unserer Gesinnung zu frei, zu radical, zu
destructiv. Wir haben es hingenommen still, resignirt,
schmerzvoll, aber in unserer Liebe, Treue und Anhänglich-
keit an König und Vaterland hat uns das nicht wandern
machen können. Wir wußten wohl, es würden, es müßten
andere bessere Zeiten kommen, wir wußten, daß nichts
höhere Anerkennung verdiene und finde, als bewahrte Treue;
und was wäre denn die Treue, wenn sie nicht auch in der
mühsamsten Lage, von denen, die man liebt, verkannt
und vernachlässigt zu werden, sich gleich bleiben wollte?

Ja, wir Preußen sind liberal gesinnt, weil nur der
Liberal aller Welt gerecht zu werden vermag und weil
nur ein liberales Staatswesen einen jeden Fortschritt auf
staatlichem, gesellschaftlichem und wirtschaftlichem Gebiete sich
aneignen kann. Ja, wir Preußen sind freidenkend in jeder
Hinsicht, weil nur der Freidenkende jederzeit die besten,
edelsten und gebildetsten Männer seines Volkes auf seiner
Seite haben wird, und weil er nur als ein solcher eine
jede Gesinnung zu ehren, seinem Volk und Fürst Liebe und
Treue unter allen Umständen zu bewahren sich die Fähig-
keit erhalten kann. Ist es wahr, wir Ostpreußen werden
nicht leicht von dem Flugefeuer des Enthusiasmus entflammt,
das rasch aufflackert aber auch rasch wieder verlöscht, wir
sind kühl wie unser Klima, spröde wie der Boden, den wir
bewohnen, aber die stille Wärme der Gesinnung und Zu-
neigung, der Treue und Ergebenheit zu allem was wir
lieben geht uns niemals verloren, und unter Allem, was
wir lieben steht uns König und Vaterland oben an; wir
denken wir denn wird man endlich inne werden, daß
wir allezeit die echten Preußen sind und sein werden,
ohne Rückhalt, ohne Nebengedanken, die „Preußen“ schlech-
tin nicht nur dem Namen, sondern auch der Gesinnung
und der That nach.

Solche Betrachtungen sind es, welche wir an die An-
wesenheit des Preussischen Staatsministers anknüpfen,
aber noch viel lebhafter sind die Gedanken, welche die Ge-
genwart des Ressortministers in uns wachruft. Wer
da glaubt, es seien der Wünsche und Bestrebungen so un-
endlich viele, welche wir dem Herrn Minister für Handel
und Verkehr dar- und darzulegen hätten, der irrt. Wohl

läßt unser Handel und Verkehr noch unendlich viel zu
wünschen übrig; allein die Realisirung dieser Wünsche ist
meistens unsere Sache, aber nicht Sache des Herrn Mi-
nisters. Nur die Wege kann er uns bahnen, die entgegen-
stehenden Schranken uns niederreißen und so, um mit
seinem großen Kollegen im Ministerium zu reden, in den
Sattel uns heben helfen, reiten werden wir
schon können. — Die Tilsit-Memeler Eisenbahn geht
ihrer Vollendung entgegen, damit ist ein Ziel langjähriger
Wünsche und eifrigster Bestrebungen erreicht, der Communi-
cationsweg mit der übrigen Verkehrswelt hergestellt und die
größte Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß hiermit der Handel
unserer Stadt einen nie gekannten und nie gekannten Aufschwung
nehmen werde. Die Bahn hat schon an und für sich selbst
einen Zweck, indem sie unserem Hafen die übrigen Verkehrs-
straßen der Continents zugänglich macht, so daß vice versa
er sie und sie ihn benutzen können; trotzdem ist das Werk
nur halb gethan, so lange die Bahn nicht bis zur Ein-
lenkung in die Russischen Bahnen weitergeführt wird. Als-
dann erst dürfen wir hoffen, daß unsere Stadt, unser Hafen
und Handel die Bedeutung erlangen werden, welche ver-
möge ihrer Naturanlage denselben früher oder später zu-
fallen wird. Nunmehriger Bahnanschluß mit Rußland,
das ist der eine Wunsch zu dessen Erfüllung wir die
wirksame Beihilfe des Herrn Ministers anrufen möchten.

Haben wir auch nur geringe Hoffnung, daß die An-
wesenheit des Herrn Handelsministers in unserer Provinz und
speciell in unserer Stadt uns der Erfüllung eines andern
noch lebhafteren Wunsches näher bringen werde, so soll
seiner doch hier Erwähnung geschehen. Wir meinen die
Veseitigung jenes Ur- und Erbübels alles unseres Grenz-
verkehrs — und der Verkehr unserer Stadt ist naturgemäß
größtentheils Grenzverkehr — jener Zoll- und Verkehrs-
schranken, an der Russischen Grenze, welche schon unsere
Väter und Großväter verwünscht und fortgewünscht haben,
und welche zu beseitigen Rußland noch nicht die geringste
Miene macht. Wann endlich werden diese Schranken fallen,
welche von jeher unsern Handel gestört, unsern Gewerbs-
fleiß gehemmt unsere Grenzbevölkerung enttäuscht haben?
Wann endlich wird Rußland einsehen wollen, daß diese
Schranken nicht nur zu unserem, sondern auch zu seinem
größten Schaden gereichen? Wir haben die Gewißheit, daß
der Herr Handelsminister in Gemeinschaft mit dem Gesamt-
ministerium sicher Alles mögliche zur Veseitigung dieses
Uebels thun, haben aber nur geringe Hoffnung, daß es
gelingen werde.

Was wir schließlich nun noch auszusprechen haben, das
sind die besten und innigsten Wünsche, welche den Herrn
Minister auf alle seinen Wegen und in allem seinem Wirken
begleiten mögen. „Geseget sei er bei seinem
Kommen, geseget sei er bei seinem Gehen.“

Deutsches Reich.

△ Berlin, 1. September. [Zur Situation.]
Die seit einiger Zeit wieder lebhafter auftretenden Mit-
theilungen über Fragen der orientalischen Politik hatten
auch Deutschland in eine gewisse Mitleidenchaft zu ziehen
versucht. Man behauptete, daß die Reichsregierung dem
Oesterreichischen Kabinett ihre Unterstützung geliehen habe,
um den Widerstand der Pforte bezüglich eines Handels-
vertrages zwischen Oesterreich und Rumänien zu brechen.
Diese Nachricht ist bereits anderweit dahin berichtet wor-
den, daß die Oesterreichische Regierung sich selbst an die
Türkische Regierung dieserhalb gewandt und die Antwort
erhalten habe, daß seitens der Pforte der Rumänischen
Regierung die Bewilligung zum selbstständigen Abschluß
eines Handelsvertrages werde erteilt werden, wenn sich
dieselbe darum bewerben sollte. Besonders hervorzuheben
ist indeß, daß die Deutsche Regierung der ganzen Ange-
legenheit vollkommen fern steht und keinerlei Anteil an
irgend einer Kombination in Sachen der sogenannten
„orientalischen Frage“ hat. Alle in dieser Beziehung ver-

breiteten Nachrichten sind schon deshalb haltlos, weil die
Stellung Deutschlands in dieser Frage naturgemäß wegen
der Rücksicht auf die Interessen Rußlands eine äußerst de-
licate ist.

Heute traf die Privatnachricht hier ein, daß die Ge-
mahlin des Don Carlos Donna Marguerita aus ihrer
Residenz in dem Süd-französischen Städtchen Pau von der
Behörde ausgewiesen worden sei. Die Bestätigung der
Meldung vorausgesetzt, liefert dieselbe einen neuen Beweis
von dem entschlossenen Auftreten des Spanischen Botschaf-
ters in Paris, dem es binnen kurzer Zeit gelungen ist,
eine Maßregel durchzusetzen, welche die Französische Re-
gierung Monate lang trotz aller Versuche aus eigener
Kraft nicht auszuführen vermochte. Nach dem eigenen
Geständnisse der Prinzessin ist dieselbe zu wiederholten
Malen seitens der Behörden um die Verlegung ihres
Wohnsitzes erlucht worden, hat jedoch diese Bitte jedes
Mal mit dem Hinweis auf ihre Ungefährlichkeit einfach
abgewiesen. Der jetzt gegen sie ergangene Ausweisungsbefehl
würde unzweifelhaft wieder auf eine Reclamation
des Fürsten Bismarck zurückgeführt werden, wenn die
Spanische Regierung gegenwärtig nicht in der Lage wäre,
ihren berechtigten Wünschen in Paris vermittelt eigener
Organe Geltung zu verschaffen.

* In wenig Tagen wird der Umbau des Reichs-
tagsgebäudes vollendet sein. Es ist den Baumeistern
Neumann und Haeckel gelungen, in verhältnismäßig sehr
kurzer Zeit das ganze Parlamentsgebäude nicht bloß zu
renoviren, sondern auch wesentlich zu erweitern. Der
Sitzungsaal ist ganz so geblieben, wie er war; nur die
Deckenornamente, welche aus Gips gefertigt waren, sind
durch Ornamente aus Dachpappe ersetzt worden. Der
Vorraum des Planums ist durch Vergrößerung der Gar-
derobe und durch Wegnahme eines Mauerstücks heller ge-
worden. Eine neue eiserne Wendeltreppe führt zu den
Räumen der Beletage unmittelbar von der Garderobe aus.
Dorthin, also in das Hauptgebäude, sind das Lesezimmer
und die Bibliothek verlegt, während in dem aufgesetzten
Stockwerk neue Kommissions- und Abtheilungszimmer her-
gerichtet sind, deren größtes zugleich repräsentativen Zwe-
cken dienen soll. Der Bundesrathssaal hat durch Weg-
nahme unförmlicher Decken eine Verschönerung erfahren
und ebenso sind sämtliche Sprech- und Arbeitszimmer
des Reichstanzlers, des Reichstanzleramts-Präsidenten und
des Präsidenten des Hauses theils neu tapeziert, theils
neu gemalt worden. Einen ganz besonders vorteilhaften
Einbruch macht das neue Treppenhais. Die Abgeordne-
ten werden bei ihrer Rückkehr finden, daß sie in dem aus-
gebauten Parlamentshause vorzüglich aufgehoben sind.

* Eine heitere Geschichte ist in Wansbeck passiert.
Der Reichstagsabgeordnete Reimer (Socialdemokrat) hielt
dort am 25. September eine Volksversammlung ab, nach
deren Beendigung er derselben anheimgab, die dafür ent-
standenen Kosten durch eine Sammlung aufzubringen, was
denn auch geschah. Der dortige Bürgermeister und Polizei-
anwalt, jedenfalls kein Freund der Socialdemokraten, sah
inbeß die Sache anders an, ließ den Reimer verhaften,
beschuldigte ihn des Bettelns und, da er eine umherreisende
Person sei, auch des Vagabondirens und führte ihn unter
dieser Anklage dem Polizeirichter vor, der ihn natürlich frei-
sprach. Der Bürgermeister recurrierte dagegen und verlangte
die Fortdauer der Haft bis zur Entscheidung in II. Instanz
worauf der Richter inbeß nicht einging und den Angeklagten
freiließ. Der demnächst zusammentretende Reichstag wird
nun wahrscheinlich während der Session eines seiner hohen
Mitglieder wegen Landstreichens und Bettelns auf die An-
klagebank vor den Recursrichter gefordert sehen. „Der Neue
Socialdemokrat“ knüpft hieran die Bemerkung, daß diese
Angelegenheit dem Pariser „Figaro“ sehr erwünscht kommen
und dieser es ausposaunen wird, wie les misérables
Prussiens bereits so weit heruntergekommen wären, daß
ihre Abgeordneten mit dem Bettelsack von Thür zu Thür
eingerzogen, um sich vor dem Verhungern zu schützen!!!

Spanien.

[Original-Nachrichten vom 27. September 1874.] Ein Privatbrief aus Juntarrabia vom 24. September konstatirt, daß die Parteinahme der Französischen Behörden für die Carlisten unverändert fortbauert. Dieselben registriren alles, was republikanischer Seite in St. Juan de Luz verladen wird, während sie den Carlisten gestatten, ihre Bedürfnisse nach Vera oder anderen von ihnen besetzten Orten zu bringen ohne Notiz davon zu nehmen. In San Juan de Luz ist das Haus eines gewissen Canion, welches dem carlistischen Hauptquartier gleichsam als Generaldepot dient; dort wird die Munition und der Proviant niedergelegt, mit dessen Transport 10 bis 12 Arbeiter beschäftigt sind. Dahin kommen auch Werber, welche Jedermann bekannt sind und ihr Geschäft mit dem größten Eynismus und der größtmöglichen Oeffentlichkeit ausüben. — Die Preussischen Kanonenboote wurden, als sie vor einigen Tagen in dem Hafen von San Juan de Luz ankamen und ihre Flagge aufhingen, von der Französischen Flagge begrüßt. Die Begrüßung hat die Bevölkerung sehr aufgeregt, denn das Bastisch-Französische Volk ist noch viel fanatischer und legitimistischer als die Spanischen Vergewaltner. Auch nach Bayona wurden einige Kanonen geschickt, um, falls die Kanonenboote dort eintreffen sollten, dieselben salutiren zu können.

Neueste Nachrichten.

Posen, 1. October. Daß bei dem hiesigen Marien-Gymnasium bestehende Alumnat für Böglinge, welche sich dem geistlichen Stande widmen, ist heute geschlossen worden. Baden-Baden, 1. October. Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich wird am 4. d. M. Nachmittags zum Besuche Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta hier eintreffen. — Gestern fand zu Ehren des Geburtstags der Kaiserin Militärconcert auf der Promenade statt, die Villa Mehmer und das Conservationshaus waren illuminirt.

München, 1. October. Sämmtliche Mitglieder des Handelsvereins, einschließlich der Hypotheken- und Wechselbank, haben eine Vereinbarung getroffen, wonach von heute an zur Erleichterung der Geldcirculation Preussische Kassenanweisungen bei Wechselzahlungen zugelassen sind.

Kopenhagen, 1. October. Gerüchweise verlautet, die Verlobung zwischen dem Kronprinzen von Hannover und der Prinzessin Thyra von Dänemark sei nächstens bevorstehend.

London, 1. October. Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich und die Großherzogin Valerie haben heute die Insel Wight verlassen und die Rückreise nach dem Continent angetreten. — Wie der „Globe“ hört, werden der Englische Gesandte in Peking und der das Englische Gesandtschaft in den Chinesischen Gewässern commandirende Contreadmiral aus Anlaß der zwischen China und Japan bestehenden mißlichen Verhältnisse demnächst in Shanghai zu einer Conferenz zusammentreten.

London, 2. October. Der Dampfer „Faraday“ der bei der Kabellegerung beschäftigt war, verlor das Kabel während des Sturmes. Die begleitenden Dampfer „Ambassador“ und „Dana“ trafen in Queensdown ein, wo „Faraday“ erwartet wird.

Paris, 1. October. In den Regierungskreisen herrscht große Erbitterung, daß die Wahl des Regierungscandidaten im Maine-Departement gescheitert ist. Man verheißt sich die Wichtigkeit dieses Vorganges nicht. Die legitimistischen Blätter richten geharnischte Angriffe gegen die Regierung, daß dieselbe in der Drenouque-Frage nachgegeben hat.

— In den hiesigen der Regierung nahestehenden politischen Kreisen ist man bemüht, darzuthun, daß die Französische Regierung sich mit der Englischen Regierung behufs ihres Verhaltens gegen Cerrano vollständig in Uebereinstimmung befinde. Die Einigung sei durch den Französischen Botschafter in London Grafen Sarnac erzielt, der dem Torp-Cabinet sehr sympathisch sei. England und Frankreich würden in Zukunft eine vollständig homogene Politik verfolgen.

— Die „Agence Havas“ dementirt die Gerüchte über Cabinets-Modifikationen auf das Entschiedenste. Mac Mahon ist nach Vaforet gereist und verweilt daselbst bis Montag. Oberst Abzac ist heute früh nach Boulogne gereist, um Kamens Mac Mahon's die Oesterreichische Kaiserin zu begrüßen.

Versailles, 1. October. In der Sitzung der Permanenz-Commission interpellirt die Linke die Regierung wegen der strengen Maßregeln gegen die Nizzaer Presse, die grundlos separatistischer Tendenzen beschuldigt werde, und verlangt Auskunft, ob eine Untersuchung eingeleitet sei, weil seit Amtsantritt des jetzigen Maires die Französische Fahne vom Nizzaer Rathhaus verschwunden sei. Der Justizminister erwidert, er halte letzteres für unwahrscheinlich und habe nichts gegen die Untersuchung, die den Sachverhalt aufkläre. Die Pressmaßregeln seien nicht die Folge separatistischer Tendenzen, sondern maßloser Polemik der Presse. Der Deputirte de la Boullerie fragt wegen des „Drenouque“ und der Regierungspolitik Spanien gegenüber an. Der Justizminister erwidert, er sei incompetent

zur Beantwortung, der Minister des Aeußeren aber nicht anwesend, weil er von der Stellung dieser Fragen nicht benachrichtigt. Der Unterrichtsminister fügt hinzu, über schwebende Verhandlungen sei Schweigen Pflicht. Die Linke interpellirt sodann über das Verhalten der Regierung bei den Wahlen und wirft derselben vor, sie wolle die officiellen Wahlcandidaturen wieder einführen. Der Justizminister erklärt, die Regierung respectire das Gesetz, sie habe aber das Recht, die Bevölkerung aufzuklären und derselben zu sagen, daß sie den regierungsfeindlichen Candidaten nicht wähle. Als die Linke endlich die Verhaftungen in Marseille, Méze und Périgueur zur Sprache brachte, wies der Präsident Buffet darauf hin, daß die Diskussion von Justizacten der Commission nicht zustehe und schloß die Sitzung.

Rom, 1. October. Die „Razione“ bezieht die Nachricht, daß General Lamarmora mit einer Mission an den Präsidenten Mac Mahon beauftragt gewesen sei, als jeder Begründung entbehrend. — Thiers ist hier eingetroffen und hat bei dem Empfange von Mitgliedern der hiesigen Französischen Colonie wiederholt, daß er die Wiederherstellung der Monarchie in Frankreich für unmöglich, die Errichtung der Republik für nothwendig halte. Zur Errichtung dieses Zieles seien aber Mäßigung, Ausdauer und eine opferfreudige Gesinnung in gleicher Weise erforderlich. — Es geht das Gerücht, daß Graf Chambord hierher kommen und dem Papst persönlich für die Heiligsprechung Ludwig XVI. danken wolle.

— In den hiesigen diplomatischen Kreisen macht eine Antwort des Papstes großes Aufsehen, die derselbe dem Herzog Medine Celi bei Ueberreichung einer von Carlisten unterzeichneten Depesche ertheilt hat; der Papst erklärte ausdrücklich, daß er die Depesche nur als von „Katholiken“ unterzeichnet annehme. Man legt dieser Erklärung die Bedeutung bei, daß sich der Vatikan den Altonisten und den Republikanern gegenüber freie Hand behalten will.

Madrid, 30. September. Die durch Privattelegramme verbreitete Nachricht von einem größeren Treffen bei Trafalla, in welchem die Carlisten unterlegen seien, ist Regierungsseits noch nicht bestätigt worden. Der Englische Gesandte Mr. Layard und seine Gemahlin werden heute erwartet.

Bayona i. Spanien, 30. September. Die Deutschen Kanonenboote wurden bei ihrer Einfahrt in den hiesigen Hafen feierlich begrüßt. Die Behörden hatten ausdrücklich Artillerie beordert, welche den Salut erwidern sollte.

Bukarest, 1. October. Die Nachricht, daß zwischen Rumänien und Serbien ein Bündniß abgeschlossen sei, wird von dem „Journal de Bukarest“ auf das Bestimmteste dementirt.

Vernambuco, 2. October. Aus Buenos Ayres wird der Ausbruch eines Aufstandes aus Veranlassung von Untrieden bei der bevorstehenden Präsidentenwahl gemeldet. Der Führer ist Rice.

Provinzielles.

— Königsberg, 1. October. Vor dem heutigen Schwurgericht standen wiederum 9 Angeklagte, von denen fünf — in der grauen Gefängnißkleidung — bereits in dem Quednauer Landfriedensbruchs-Prozesse am 26. September zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden waren. Hier waren sie angeklagt, am 23. Juli einen renitenten Arbeiter, Monien aus Grunhof, der zur dreitägigen Gefängnißhaft abgeführt werden sollte, gewaltsam aus den Händen des Gensdarm Oldenburg und Amtsdieners Fördermann entrißten, ihn befreit zu haben. Nachdem sie sich zum Theil für schuldig, theils für nicht schuldig bekannten, die Geschworenen ihr Verdict auf Schuldig, gegen 3 auf Nichtschuldig abgegeben, auch die Annahme mildernder Umstände für zulässig erklärt hatten, erkannte der Gerichtshof gegen sechs Angeklagte auf 6 bis 10 Monat Gefängniß, eine Strafe, der in einigen Fällen 1–4 Monat Zuchthaus zufüßlich (zu den bereits in der Quednauer Angelegenheit erkannten Zuchthausstrafen) zu substituiren sei. 3 Angeklagte wurden freigesprochen, darunter (in diesem Falle) Justmann Gall, der als Rädelstührer in dem Quednauer Landfriedensbruchs-Prozesse mit 6 Jahren Zuchthaus bestraft worden ist und heute nach dem Gefängniß wiederum zurückgeführt wurde. — Sonabend, den 3. d. stehen wiederum 5 Arbeiter aus Tragheimsdorf vor dem Schwurgericht, des Landfriedensbruchs angeklagt. Auch vor einem noch folgenden Extra-Schwurgericht am 26. d. M. wird noch ein Landfriedensbruchs-Prozess gegen Ponarther Tumultuanten verhandelt werden.

Königsberg, 1. October. Der in der Nacht zu Sonntag stattgehabte Brand, welchem auch 2 Menschenleben zum Opfer fielen scheint nach den angestellten Ermittlungen vorläufig angelegt zu sein, und zwar von der mit ihrem Sohn verbrannten Frau Perla. Hierfür, schreibt die Sp. Z., sprechen verschiedene Momente: an der verfohten Leiche haften noch Fetzen von Stoffen, aus denen hervorgeht, daß die Frau vollständig bekleidet gewesen war. Am Tage vorher hatte sie ihre Kleinodien dem Clown Felix in Verwahrung gegeben, weil sie in ihrer Wohnung vor Dieben nicht sicher seien. Am demselben Tage noch hatte sie den unten wohnenden Schmied gefragt, ob er auch gut versichert habe. Sie selbst hatte sehr gut, d. h. zu gut versichert. Di. Felix'sche Familie hatte sie noch am Abend vor der schrecklichen Nacht eindringlich vor Dieben gewarnt und dadurch sich den Tod bereitet. In Folge ihrer Warnung hatte nämlich Frau Felix Abends die Thüre ihrer Wohnung wider die sonstige Gewohnheit verschlossen. Nur aus dieser Wohnung hätte sich Frau Perla retten können, und in der That hat man sie an der verschlossenen Thüre rufen hören: „Felix! um Gottes Willen machen sie auf.“ Felix und Frau hatten zu viel mit sich selbst zu thun, um den Ruf zu beachten. Endlich muthmaßt man auch, daß Frau Perla die 50 Pf. entwendet habe, die Felix vermisst. Sollten diese schweren Beschuldigungen ge-

gründet sein, so wäre eine schreckliche Strafe der bösen That auf dem Fuße gefolgt.

— Nach der „Sp. Z.“ bestätigt es sich, daß die Ernennung des Polizeipräsidenten v. Bilgim zum Präsidenten des Regierungsbezirks Arnberg in Aussicht genommen ist.

Stühm. Die überall, so gab man sich auch hier alle Mühe, um das neue Civilstandsgesetz am 1. October in guten Schwung zu bringen. Daß auch der Humor bei solchen Sachen nicht ausbleibt, dafür aus hiesigem Orte einen kleinen Beleg. Nachdem der hiesige Stadtwachmeister eine auf diese Abänderung bezügliche Bekanntmachung des Amtsvorstehers ausgeklüngelt und silberrecht vorgelesen, war er noch im Zweifel, ob ihn seine größtentheils aus biederem Landvolk bestehende Anhörerschaft auch verstanden habe, weshalb er in folgender Weise seinen eigenen Senf hinzufügte: „Vom ersten October also“, hebt er an, „müßt Ihr, wenn Ihr Euch heirathen wollt, die Kinder toten laßt, oder eener stirbt, nich mehr zum Prediger sondern zum Borgemeister gehen; habt Ihr verstanden?“ — Einer der Aufmerksamsten schüttelte darauf den Kopf und sprach: „Na da lot mi tofede!“

Danzig. Die Getreidehandlung Firma R. Binsow hat die Zahlungen eingestellt. So viel die „B. Z.“ erfährt, soll der hiesige Platz mit ca 4000 Thlr. dabei engagirt sein, dagegen werden die Geschäftsfreunde in England wohl unangenehmer betroffen werden.

Locales.

* (Die Ankunft des Herrn Handelsministers.) Der gestrige Tag war für die Memeler ein wahrer Festtag, nicht allein alle öffentlichen, sondern auch viele Privatgebäude und vor Allem sämtliche Schiffe im Hafen und in der Dange hatten festlichen Flaggenschmuck angelegt. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge hatte sich auf dem Bahnhofs-Planum in unmittelbarer Nähe der Waisenanstalt eingefunden, welche die Ankunft des Herrn Ministers, die gegen 4 Uhr erfolgte, mit lautem Jubel begrüßte. Zu seinem Empfange hatten sich die Spitzen der städtischen und Bau-Behörden, sowie die Vorsteher der Kaufmannschaft daselbst aufgestellt und wurden dem Herrn Minister nach seinem Aussteigen aus dem mit vielen Laubgewinden geziereten Eisenbahnwagen vorgestellt. Nach kurzem Aufenthalt besaß Se. Excellenz die für ihn bereit gehaltene Equipage, in welcher nur noch der Herr Oberbürgermeister Krüger Platz nahm und fuhr, gefolgt von einer ganzen Reihe anderer Wagen, in welchen die Begleiter des Herrn Ministers eingeschlagen waren, nach der Silberhul, wo das Dampfboot „Schwarzort“ bereit stand, um die Herrschaften zur Bestimmung der Nord- und Silber-Moolen zu bringen. Das noch jugendliche, herzoginnende Aeußere des Herrn Ministers sowie seine Freundlichkeit dem Publikum gegenüber hat einen Eindruck auf die ganze Bevölkerung gemacht, welcher dem Gedächtnisse sich nicht allein tief eingepägt, sondern auch das Vertrauen auf die freundliche Fürsorge für das Wohl unserer Stadt gestärkt und belebt hat.

** Am 30. v. Mts. ist auf Schmelz ein Gattenmord verübt worden. Der Stellmacher S. lebte seit längerer Zeit mit seiner Ehefrau in Unfrieden. An dem gedachten Tage betrat er seine Wohnung, schloß die Thüre ab und legte auf seine Ehefrau, die sich allein im Zimmer befand, ein doppelläufiges Feszerol mit den Worten an: „Kennst Du dieses?“ die Frau hatte Geistesgegenwart genug, dem Manne in die Arme zu springen und ihm die Hand, welche die Mordwaffe hielt, zu befreien. Es fand nun ein gegenseitiges Ringen statt, während dessen die Frau laut um Hilfe rief. Der eigene Sohn eilte darauf herbei, stieß die verschlossene Thüre ein und erschien zu rechter Zeit auf dem Kampfsplatz; das Feszerol entlud sich aber doch und während die eine Ladung die Erde traf, ging die andere dem Manne durch die Hand. Er soll bereits der Königl. Staatsanwaltschaft überliefert sein.

** Die Herren Kaufleute, welche ihre Waaren in dieser Zeitung annonciren, möchten wir in ihrem, wie im Interesse der Käufer ersuchen, ihr Geschäft der Straße nach näher zu bezeichnen. Wenn dieses alt bekannte und renomirte Firmen unterlassen, so mögen diese es erklärlich für überflüssig halten, wenn aber Geschäftsleute, die über Nacht aus der Erde gewachsen oder andere, die vielleicht nur den nächsten Nachbarn bekannt sind, in jenen Fehler verfallen, so werden sie sich selbst schädigen. Wir wohnen eben nicht in Krähwinkel.

Briefkasten. — Königsberg. Für die heutige Nummer konnten wegen Mangels an Raum nur einen Theil Ihrer Correspondenz benutzen; das Uebrige in der Dienstadtnummer.

* Vom 27. September bis incl. 3. October c. wurden zum Polizei-Gewahrsam gebracht: Wegen Diebstahls 5 m., Obdachlosigkeit 3 m., Scandals 9 m., tieferlichen Unhertreibens 4 w., Trunkenheit 3 m., Betteln 1 m. 1 w., Requisition 1 m., Unterschlagung 1 m., Vagabondirens 2 m., zusammen 30 Personen. — Gefunden wurden: am 26. ein Stück Eisen nebst Spanagel von einem Wagen — weßl. Speicherviertel; 1 Portemonnaie mit einigen Pfennigen; am 29. ein knöcherner Pfeifsthalter — Kuifensstraße; eine Damensulpe — neuer Pat; am 30. ein Portemonnaie mit geringem Inhalt; am 2. Octbr. ein kleines Notizbuch (Neusilber-Einfassung) mit Bistenkarte: „Louis R. i. w.“ Lieben, Schüler-Verzeichniß einer Gymnasial-Klasse etc.

Der Zubrang von jungen Leuten zum Dienst in der Kaiserlichen Marine ist in letzter Zeit so stark gewesen, daß es am Plage sein wird, die wesentlichen Bestimmungen, welche für den freiwilligen Eintritt in die Schiffsjungen-Abtheilung kürzlich getroffen worden sind, in Kürze mitzutheilen. Zunächst muß der Einstellende im Alter von 15 bis 17 Jahren stehen, vollkommen gesund, kräftig gebaut und frei von körperlichen Gebrechen sein, dazu ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie Sprache besitzen. Er muß lesen und schreiben und die vier Species rechnen können. Bei seiner Ankunft am Orte der Einstellung hat er sich zu einer jährigen Dienstzeit bei der Kaiserlichen Marine nach stattgehabter Ausbildung zu verpflichten. Genügt er den Anforderungen nicht, so kann er auf Verfürgung des Stations-Commandos wieder entlassen werden. Die Anmeldung zur Aufnahme muß persönlich beim heimathlichen Bezirks-Commando erfolgen und zwar unter Vorlage des Tauf- und Confirmationsscheines, der schriftlichen Einwilligung des Vaters und eines Führungs-Attestes der Ortsbehörde. Wer Gelegenheit dazu hat, kann die Meldung zur Aufnahme auch persönlich beim Commando der Schiffsjungen-Abtheilung in Kiel bewirken.

Standesamtliche Nachrichten

vom 3. October.

Geboren: Ein Sohn des Kreis-Physikus Dr. Rosenthal, evang., am 9. Sept.

Gestorben: Hulda Clara Kathe, 7/8 Jahr alt, Tochter des Kaufmanns Fr. Wihl. Fortreuter, evang. Maria Weinreich 7 Jahr alt, evang. Anna, 1 1/2 Jahr alt, Tochter des Wäcker-
geßellen Rob. Plewe.

Aufgeboren: Reg.-Geometer Johann Joseph Fuchsmann mit Fr. Elisabeth Carol. Marianne Karpa.

Berehelicht: Arbeiter Martin Matzschlat, evang., mit Friederike Amalie Voß, evang. Arbeiter Alexander Großheit, evang., mit Caroline Juliane Bartenwerffer, evang.

Fremden-Report.

Victoria-Hotel. Lieutenant a. D. und Ritter-Guts-
besitzer Gronau a. Kübitten. Telegraphen-Directions-Rath
Dost und Kataster-Inspector Brunner a. Königsberg. Fräul.
D. u. M. Kälbe a. Gurland. Kaufm. Sachs a. Königsberg.
British-Hotel. Kaufm. Hirschberg a. Berlin. Frau a.
Nordhausen. Gehlen a. Tilsit. Meiser, Burgemeister a. Königs-
berg. Nölke a. Stettin.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Julius Lemmel mit Fr. Auguste Lemmel
in Königsberg.

Verbunden: Herr Ludwig Wegner mit Fr. Bertha Sa-
lewsky in Königsberg. Herr Wilhelm Kömer mit Fr. Emilie
Grat in Königsberg. Herr Dr. Carl Hagen mit Fr. Minna
Rebelsiedt in Davidshof. Herr G. Tolsdorf mit Fr. Emilie
Sjuntewitz in Königsberg. Herr Hauptmann Brausewetter mit
Fr. Luise von Goffler in Königsberg.

Geboren: Herrn Buchbinder Reinhold Bredow in Kö-
nigsberg ein Sohn. Herrn Emil Frölich in Köslin eine
Tochter.

Schiffs- und Handelsnachrichten.

Ausgegangene Schiffe:

Den 9. September.
1023) Deutsches Dampfschiff Commercial, Capt. Zahnke,
nach Stettin mit Dielen.

Den 10. September.
1024) Deutsches Schiff Tala, Capt. de Graff, nach Gees-
te mit 3225 Dielen von M. Frohmann.

1025) Deutsches Schiff Ernte, Capt. Fesefeldt, nach Bre-
men mit Dielen von L. Funt.

1026) Holl. Schiff Annedina Harmina, Capt. Zuidema,
nach Bremen mit 5455 Dielen, 468 Endern von J. G. Gerlach.

1027) Deutsches Schiff Catharina, Capt. Rhode, von Bre-
men mit 3541 Dielen von H. W. Plaw.

1028) Deutsches Schiff Christian, Capt. Ewert, nach Ham-
burg mit 3927 Dielen, 600 Endern von H. Duitshau.

1029) Deutsches Schiff Catharina, Capt. Kröger, nach Bre-
men mit 4251 Dielen, 400 Endern von Fr. Görte.

1030) Holl. Schiff Ida, Capt. Wollkammer, nach Amster-
dam mit 5330 Dielen, 600 Endern von R. Duitshau.

1031) Deutsches Schiff Mathilde, Capt. Jenzon, nach Hull
mit 485 Balken, 2400 Dielen von Th. Hollay u. Co.

1032) Deutsches Schiff Mettina, Capt. v. Voh, nach Brake
mit 2500 Dielen von S. J. Ehmer, 8266 Dielen von Hans-
berger.

1033) Holl. Schiff Grietje Huizmann, Capt. Pefelder, nach
Bremen mit 6317 Dielen von Schapiro.

1034) Deutsches Schiff Elizabeth, Capt. Ernst, nach Brake
mit 9087 Dielen 473 Endern von J. G. Gerlach.

1035) Holl. Schiff Antje Gephelina, Capt. de Bries, nach
Geesstede mit 4446 Dielen, 15 eichenen Balken von R.
Kremp.

1036) Deutsches Schiff v. Jedlit, Capt. Heitmann, nach
Hamburg mit Dielen von Pieper und Gohr.

1037) Schwed. Schiff Saga, Capt. Berentzen, nach Brüssel
mit 1417 Planen, 6496 Dielen, von A. E. Herrmann u. Co.

1038) Deutsches Schiff Germania, Capt. Lindenstrauf, nach
Dänemark mit 12810 Dielen, 15 eichenen Balken von H. Co.

1039) Norw. Schiff Sophie, Capt. Holgerßen, nach London
9700 Dielen von Alf. Scharffenorth.

1040) Engl. Schiff Margaret, Capt. Bridgefort
Den 17. September.

1041) Deutsches Dampfschiff Der Blitz, Capt. Parrow, nach
Stettin mit Gütern von Diverßen.

1042) Deutsches Schiff Doris, Capt. Thomsen, nach Zül-
chow mit 8000 Paar Böden, 1000 Rumpf Stäben von H. u.
D. Pitcairn.

1043) Deutsches Schiff Arche, Capt. Hillmann, nach Bre-
men mit 4962 Dielen von Alf. Scharffenorth.

Schiffsnachrichten.

Vetero — Schafowitsch — 3.9 Memel, 28.9 Dunbee.
Near not — Rüh — 2 Newport, 29.9 Kingsbad.
Maria — Claas — 28.9 in Liverpool anslarict nach Memel.
Minerva — Pohlens — 29.9 in London anslarict nach Memel.

Amthcher Königsberger Börsenbericht.

Königsberg, 2. October. (Producenten-Bericht.)
Weizen loco ankaltend flau, hochbunter per 1000 Kil.
126/27pfd. und 131pfd. 59 1/2 Thlr. (76) bez., 131/32pfd. 61 1/2
Thlr. (78) bez., 61 1/2 Thlr. (79) bez., 136pfd. 62 1/2 Thlr.
(80) bez., 134pfd. 63 1/2 Thlr. (81) bez., 135/36pfd. 64 1/2 Thlr.
(82) bez., bunter loco per 1000 Kil. 130pfd. 57 1/2 Thlr. (73)
bez., 128pfd. und 131pfd. 58 1/2 Thlr. (75) bez.; rother loco
per 1000 Kil. 133pfd. 58 1/2 Thlr. (74) bez., 131/32pfd. 59 1/2
Thlr. (76) bez., 132/33pfd. 61 1/2 Thlr. (79) bez. — Roggen
flau, loco inland. per 1000 Kil. 123pfd. 50 1/2 Thlr. (61) bez.,
125pfd. 51 1/2 Thlr. (62) bez., 124pfd. 52 1/2 Thlr. (62 1/2) bez.,
126pfd. 53 1/2 Thlr. (64 1/2) bez.; loco russischer per 1000 Kil.
119pfd. 45 1/2 Thlr. (54 1/2) bez., 45 1/2 Thlr. (55) bez.; pro Oc-
tober per 1000 Kil. 47 Thlr. Br., 46 Thlr. Gd.; pro October-
November per 1000 Kil. — Thlr. Br., — Thlr. Gd.; pro
Frühjahr per 1000 Kil. 141 Mt. Br., 138 Mt. Gd. — Gerste
loco große per 1000 Kil. 54 1/2 Thlr. (57) bez.; kleine loco
per 1000 Kil. 54 1/2 Thlr. (57) bez. — Hafer loco per 1000
Kil. 53 1/2 Thlr. (40) bez., russischer 52 Thlr. (39) bez.; pro
October per 1000 Kil. 53 1/2 Thlr. Br., 52 Thlr. Gd.; pro
October-November per 1000 Kil. — Thlr. Br., — Thlr.
Gd.; pro Frühjahr per 1000 Kil. 153 Mt. Br., 148 Mt.
Gd. — Erbsen loco weiße per 1000 Kil. 66 1/2 Thlr. (90) bez.;
graue loco per 1000 Kil.; grüne loco per 1000 Kil. — Bohnen
loco per 1000 Kil. — Wicken loco per 1000 Kil. — Leinfaat
flau, loco feine per 1000 Kil. 74 1/2 Thlr. (78) bez.; mittel
loco per 1000 Kil. 69 1/2 Thlr. (73) bez.; ordinäre loco per
1000 Kil. — Rübsaat loco per 1000 Kil. 79 1/2 Thlr. (85 1/2) bez.
— Vortersaat loco per 1000 Kil. — Buchweizen loco per 1000
Kil. — Buchweizengrüße loco per 50 Kil. — Hanfsaat loco
per 50 Kil. — Kleesaat loco rothe per 50 Kil.; weiße loco
per 50 Kil. — Thymothaum loco per 50 Kil. — Rübsä-

loco ohne Faß per 50 Kil. — Leinöl loco ohne Faß per 50
Kil. — Rübsen loco per 50 Kil. — Leinöl loco per
50 Kil.

Spiritus-Bericht. Spiritus loco ohne Faß per 100
Litres pro 100%, Fralles und in Posten von mindestens 5000
Litres, loco 19 1/2 Thlr. bez.; pro October erste Hälfte 19 1/2
Thlr. bez.

NB. Die eingekammerten Zahlen zeigen die Preise in Silbergrößen
Weizen für 100 85pfd. — Roggen 100 80pfd. — Gerste, Leinfaat und Buch-
weizen pro 70pfd. — Hafer pro 60pfd. — Rübsaat und Vortersaat pro 72pfd.
an und sind nicht amtlich notirt.

Spiritus-Bericht (nicht amtlich) vom 2. October.
Spiritus pro 10,000 Liter % excl. Faß loco und laufender
Termin begehrt, entfernter vernachlässigt loco 20 1/2 Thlr.
Br., 19 1/2 Thlr. Gd., 19 1/2 Thlr. bez.; pro erste Hälfte Oc-
tober 20 1/2 Thlr. Br., 19 1/2 Thlr. Gd., 19 1/2 Thlr. u. 19 1/2 Thlr.
bez.; pro October 20 Thlr. Br., 19 1/2 Thlr. Gd., 19 1/2 Thlr.
bez.; pro erste Hälfte November 19 1/2 Thlr. Br., 19 1/2 Thlr.
Gd.; pro November 19 1/2 Thlr. Br., 19 1/2 Thlr. Gd.; pro No-
vember-März 19 1/2 Thlr. Br., 19 1/2 Thlr. Gd.; pro Frühjahr
59 1/2 Mt. Br., 58 1/2 Mt. Gd.

Berliner Börse.

Berlin, 1. October. Der Umschwung, welcher nach der
Abschwächung der letzten Tage erwartet werden mußte, ist heute
bereits eingetreten; die Realisationen, welche die Liquidation
im Gefolge gehabt hatte, schienen beendet; der Discout der
Preuß. Bank war nicht erhöht und die Geldverhältnisse an sich
günstiger. Die speculativen Werthe, Dortmund Union an
der Spitze wiesen sämtliche Besserungen auf und das Kassa-
geschäft zeigte an sich eine freundlichere Physiognomie, welche
durch zwei kleinere Zahlungseinstellungen nicht getrübt wurde.
Die Stimmung besserte sich zusehends, namentlich auf die Be-
stätigung der in nächster Woche bevorstehenden Emission der
ungarischen Schatzbons und die Börse schloß zu den höch-
sten Courfen. Wir notiren: Franzosen 191-1 1/2 etw. %,
Lombarden 87 1/2, Anf. 8-7 1/2, Creditactien 150 1/2-151, Desirr.
Papierrente 65 1/4, Türken 46 1/4, Consols 105 1/4, Disconto-
Commandit-Antheile wurden per Ultimo zu 191-190 1/2
gehandelt, Dortmund Union zu 52 1/2-51 1/2-2, Laurahütte zu
142-3-2 1/2. Eisenbahnen traten zwar nicht in sehr lebhaften
Verkehr, wurden aber fast durchgängig theuer bezahlt, nament-
lich die Rheinisch-Westfälischen, sowie Potsdamer und
Leichte Bahnen. Auch Galizier besser. Unter den Banken,
welche recht feste Haltung bewahrten, stellten sich Centralbank
für Bantzen, Preuß. Hypothekbank, Deutsche Union, Breslauer
Disconto höher. Allgemeine Bau- und Handelsbank verlor 4 1/2.
Vergewerte begegneten guter Frage, namentlich Centrum, Luise
Tiefbau, Phönix, Messener und Victoriashütte.

Berlin, den 3. October.

Die heutige Cours-Depesche ist bis zum
Schlusse des Blattes nicht eingetroffen.

Telegraphischer Witterungsbericht

vom 3. October Beobachtungszeit Morgens von 6-8 Uhr.

Ort.	Barom. Paris. 2	Temper. R.	Wind.	Allgem. Himmelsanfsicht.
Memel	332,6	9,4	SW. mäß.	heiter.
Helsingfors	332,9	9,2	Windstille.	heiter.
Petersburg	334,7	10,0	SD. schw.	wenig bewölkt.
Stockholm	331,3	9,4	SD. schw.	bewölkt.
Flensburg	328,7	9,8	SW. leb.	Negen.
Königsberg	331,7	9,9	SD. schw.	heiter.
Danzig	331,7	8,6	—	bedeckt.
Putbus	338,9	10,0	SW. mäß.	bedeckt.
Goslin	331,8	11,4	WS. schw.	trüb, N. Negen.
Stettin	—	—	—	—
Geldern	329,0	5,2	SW. stark	—
Berlin	331,2	11,3	S. mäßig.	bewölkt.
Köln	339,6	8,9	WSW. m.	ber., g. Abd. Sturm.
Paris	332,7	8,2	WSW. m.	w. bewölkt, Negen

Für den folgenden Theil ist die Redaction nicht verantwortlich.

Beschreibende Anfrage!

- 1) Wann wird den Inhabern der Actien zum Ankauf
von Zinsen ihr Geld ausgezahlt?
 - 2) Wann und wo sind die Rechnungen einzusehen?
- Mehrere, die auf ihr Geld warten.

Anzeigen.

Durch schwere Krankheit verhindert bei unserem Um-
zuge nach Tilsit persönlichen Abschied von unsern lieben
Freunden und guten Bekannten zu nehmen, sagen wir daher
schriftlich ein herzliches, inniges Lebewohl.

Ruß. G. Paleit und Frau.

Die der Schiffszimmermanns Frau Klama-
mer zugefügte Beleidigung nehme ich hier-
durch zurück. E. Döhring.

Königswäldchen.

Heute Sonntag, den 4. October:

Nachmittags-Concert.

Anfang 3 Uhr. Entree pro Person nach Belieben.

Im großen Schützenaale.

Heute Sonntag, den 4. October:

ABEND-CONCERT.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.

R. Laude.

Sandwerker-Verein.

Montag, den 5., Abends 8 Uhr, im kleinen Schützen-
saale Versammlung. Vortrag: Herr Lehrer S. über
Mächte und Tugenden. Fragekasten: Mitwirkung des Sängers-
bundes. Damen und Gäste sind erbeten.
Der Vorstand.

Krieger-Verein.

Montag, den 5. October c., Abends 8 Uhr,
General-Versammlung im Vereinslokal
(Saal bei Fischer)

Tagesordnung: 1) Besprechung über die Winter-
vergnügungen. 2) Ergänzung resp. Abänderung der §§
1, 10 und 16 der Statuten.

Der Vorstand.

Armen-Unterstützungs-Verein zur Ver- hütung der Bettel.

Herr Buchhalter W. Valentin hat aus einer Ver-
gleichsache zehn Thaler zur Vereinskasse gezahlt, wor-
über hiemit mit herzlichstem Danke quittirt.
Der Vorstand.

Die Mitglieder des Bürger-Beerdigungs-Vereins wer-
den aufgefordert

Montag, den 5. und Dienstag, den
6. October c., Vorm. von 9-12 Uhr und Nachm.
von 3-6 Uhr.

Lootenquersr. No. 4, beim Rentanten Herrn Michaelis,
die jährlichen Beiträge einzuzahlen.

Der Vorstand.

Schmelzer Sterbekassenangelegenheit.

Dienstag, den 6. Octbr. c., Nachmittags
5 Uhr, Aufnahme neuer Mitglieder im Vereins-
lokal, Friedrichsmarkt, bei Herren Brünning, Lauf-
schein, Gesundheitsattest und persönliches Erscheinen ist er-
forderlich. Einkaufsgeld wird nicht gezahlt.
Das Curatorium.

Schul-Anzeige.

Das Wintersemester in der höheren Privat-Töchter-
schule beginnt am Montag, den 12. October. Zur
Annahme neuer Kinder bin ich in den Vormittagsstunden
von 10 bis 1 am Donnerstag, den 8. und Freitag
den 9. im Schullokal bereit. Zur Aufnahme in die
mittleren oder oberen Klassen der Anstalt ist das Vorzeigen
der benutzten Hefte erwünscht.

Anna Bleeck, Alexanderstr. 13.

Unterrichts-Anzeige.

Der Unterzeichnete beabsichtigt Unterricht im
Englischen zu ertheilen. Hierauf Reflectirende wollen
sich gefälligst melden Polangenstraße Nr. 30.

Dr. de Lew.

Prediger der Englischen Gemeinde.

Sanssouci.

Das geehrte Publikum mache ich hiermit nochmals
auf mein

Weingeschäft

aufmerksam, da ich Gelegenheit gehabt habe mit den größ-
ten Geschäftsleuten in Verbindung zu treten, kann ich Folge
dessen alle Sorten Weine außer dem Hause sehr billig
abgeben.

Petrikat.

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an,
daß ich mein Geschäftslokal Montag, den 5. October
nach dem Hause der Frau Lind. Libauerstraße 20,
(ehemaliges Hotel de Russie) verlegen werde.

Für das mir bisher erwiesene Vertrauen dankend, bitte
mir dasselbe auch ferner dauernd zu erhalten.

Wilhelm Pott.

NB. Eine Commandite meiner Seifen, Richte, Del,
Farben und Tapeten-Handlung befindet sich nach wie
vor, im früheren Geschäftslokal Breite Straße Nr. 9.

Photographische Anzeige.

Von meiner Reise zurückgekehrt, halte mein Atelier
wieder täglich von 10 bis 3 Uhr zu photographischen
Aufnahmen dem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Achtungsvoll Otto Weidtk.

Dem hochgeehrten Publikum und meinen werthen
Kunden zur Kenntniß, daß ich jetzt Polangenstr. Nr. 2,
geradeüber der Feuerwehrröhre wohne. Dasselbst ist ein mö-
bilitres Zimmer zu vermieten. Kietlich, Schneidmstr.

Meine Wohnung ist jetzt Wasserstraße Nr. 10.
2 Treppen bei Herrn Schickedanz; bitte Diejenigen,
die mich ferner mit Putzarbeit beehren wollen, sich hierher
zu bemühen. Emma Reutler.

Vom 24. Octbr. bis 10. Novbr.: Haupt-Ziehung
Kgl. Preuss. 150. Staats-Lotterie.

Hierzu verkauft und versendet Antheil-Loose:

1/4 1/2 1/3 1/6 1/12 1/24 1/48
80 thr. 40 thr. 20 thr. 10 1/2 thr. 5 1/4 thr. 2 1/2 thr. 1 1/4 thr.

gegen Postvorschuss oder Einsendung des Betrages.
Staats-Effecten-Handlung Max Meyer.

Berlin, Leipzigerstr. No. 37. (H. 14319.

Erst. u. alt. Lotterie-Geschäft Preussens, gegr. 1855.

Ein aus Königsberg hierher verzogener Schuhmacher bittet die Herrschaften um Arbeit. Jede Reparatur, auch an Gummischuhen, wird dauerhaft reparirt. Wohnung: bei Schmied Sande, Looften-straße Nr. 6.



Montag, den 5. October, Vorm.
10 Uhr, sollen vor dem de la Chaux'schen Speicher aus dem Rahne des Schiffer Krause
13 Last guter Hafer
in getheilten Posten, in öffentlicher Auction durch mich verkauft werden.
C. H. Froben, Makler.



Auction.
Mittwoch, den 7. October,
Nachmittag 3 Uhr,
werde ich in meinem Auctionslocale, große Wasserstraße
1 Partie imitirten Schweizerkäse
in öffentlicher Auction meistbietend verkaufen.
Sablowsky, Auctions-Commissarius.



Auction.
Donnerstag, 8. October cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
werde ich in meinem Auctionslocale, große Wasserstraße
60 Mille Bremer Cigarren
in öffentlicher Auction meistbietend verkaufen.
Sablowsky, Auctions-Commissarius.
Bestellungen auf **Brochhaus Conversations-Lexicon** nimmt entgegen
Ed. Schnée.

Pis Sonnabend, den 10. October, werden folgende
Rothweine
direct von **Durand Fils de John** in Bordeaux, noch zum billigt acceptirten Auctionspreise verkauft in Flaschen, und zwar:

Cassac Medoc 1869er à 14 Sgr.,
Margeau & Medoc „ à 16 „
St. Estephe „ „ à 17 „
später etwas theurer, und werden Bestellungen bis zum oben benannten Tage erbeten und angenommen im Comptoir bei **Robert Werner.**
P. S. Einzelne Probeflaschen werden gerne gegen 1 Sgr. Preiszuschlag verabfolgt und der Wein überhaupt als sehr billig ganz besonders empfohlen.

Engl. Ledertuch, Wachsparchend
Schürzenstoff, Gummistoff
zur Bettelinge,
Wachseleinwand u.
habe neue Sendungen erhalten
C. W. Neumann.

Spiegel
von den billigsten bis zu 60 Thlr. empfiehlt
Robert Schmidt.

Das Magazin für Manufactur,
Modewaaren und Confection
von
Heinrich Gronau,
Nr. 41. Marktstraße Nr. 41.
empfiehlt für die Herbst- und Wintersaison ihren verehrten Abnehmern

Damenkleiderstoffe
in halbseidenen, wollenen und halb wollenen Geweben;
Franz. Long-Châles,
Velour- u. Rips-Plaids
in den allerneuesten Dessins und schönen Qualitäten;
Paletots, Jaquettes u. Jopen,
wie auch zur Selbstanfertigung die verschiedenartigsten Stoffe in größter Auswahl bei reeller Bedienung und äußerst solider Preisnotirung.

Heinrich Gronau,
Nr. 41. Marktstraße Nr. 41.
Zwei Marmortischen
empfiehlt billigt
Robert Schmidt.

Ein Satz schöne Betten, 5 große Bilder in Goldrahmen, 1 guter Herren-Überzieher u. m. A. sind zu verkaufen im goldenen Löwen, eine Treppe.

Durch neue Zuforderungen ist mein Lager in

Petroleum-Lampen

bestens sortirt, darunter Hängelampen mit und ohne Flaschenzug von 15 Sgr. bis 30 Thlr. in größter Auswahl!

Tischlampen schon von 22 Sgr. ab bis zu den feinsten!

Wandlampen in Bronze in den neuesten Mustern!

Küchenlampen und Flurlampen zu billigen Preisen!

Sämmtliche Theile zu Petroleumlampen verkaufe auch einzeln, und mache gleichzeitig Wiederverkäufer auf die billigen Preise für Stocken und Cylinder aufmerksam.

Auch übernehme ich sämmtliche Reparaturen und Umänderungen an Petroleumlampen und lasse dieselben in kürzester Zeit ausführen.

C. W. Neumann.

Mein Fuß- und Modewaaren-Lager

ist zur bevorstehenden Saison mit allen Neuheiten reichlich ausgestattet und halte es bestens empfohlen.

J. Perlbach.

Tuch-, Manufactur- und Leinen-Waaren-Handlung.

Mein Tuch- und Buckskin-Lager

ist in den neuesten Deutschen, Französischen und Englischen Fabrikaten für die Herbst- und Winter-Saison bestens assortirt und übernehme die Anfertigung von Herren-Garderoben bei billigster Preisnotirung unter Garantie des Gutes in kürzester Zeit.

Albert Fischer.



Tuche, Buckskins, sowie Rock-, Hosen- und Paletotstoffe

empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen. Eine Partie Sommerstoffe habe bedeutend im Preise herabgesetzt, worauf ein geehrtes Publikum ganz besonders aufmerksam mache.

Hochachtungsvoll
Herrmann Wittenberg.

Auch ohne Annonce:

Rosen viel, Beilchen massenhaft
Grabenstraße Nr. 8.

Mein gut sortirtes Lager
besten Weine
empfiehlt billigt
A. Pertz.

Geldschrank
in jeder Größe empfiehlt
Wilhelm Fischer.

Fürs Gymnasium

empfehle alle eingeführten Bücher in den neuesten Ausgaben und starken Einbänden. Hefte und Schreibmaterialien wie bekannt zu billigen Preisen.
Robert Schmidt,
Buchhandlung.

10—12,000 Thlr. sind gegen pupillarisches Sicherheit auf Hypothek zu vergeben. Näheres in der Exped. d. Bl.

Aus Sanssouci ist Donnerstag, den 1. October, Abends ein blauer Sommer-Überzieher von einem Unberechtigten mitgenommen. Letzterer hat dafür den feinsten, der daneben hing, zurückgelassen. Es wird gebeten, den Umtausch im angezeigten Locale bald bewirken zu wollen.

In einem Material- und Eisen-Waaren-Geschäft ist eine Gehilfen-Stelle möglichst bald zu besetzen.
Joh. Fr. Just-Kaufmann.

Ein fräntiger Laufbursche

kann sich melden in
Sanssouci.
Eine anständige junge Dame wird als Ladenmädchen gesucht bei
A. Pertz.

Eine anständig möblierte Wohnung ist an einzelne Herren zu vermieten. Rippenstraße Nr. 10.

Eine untere Wohnung ist zu vermieten. Zu erfragen bei
C. Augustat,
Contre-Escarpe Nr. 13 im Garten.

Zu vermieten
die Localitäten, in denen seit 11 Jahren ein Kürschner-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben Löffelstraße 11.
Herrmann.

Nachricht für Seefahrer.

Der Leuchtturm zu Memel hat statt des bisherigen Anstrichs, einen neuen schachbrettartigen Anstrich mit rothen und weißen Feldern zur bessern Erkennung erhalten.
Memel, den 2. October 1874.

Königl. Hafen Polizei-Commission.
Druck und Verlag von F. W. Siebert in Memel.
Verantwortlicher Redacteur Dr. Külz in Memel.
Beilage.

Der Goldmensch.

Roman von Marcus Zolai, aus dem Ungarischen
(Fortsetzung.)

Theodor sprang aus seinem Rosennest heraus und wie Jemand, der durch einen sehr guten Witz seine Lieben überrascht zu haben glaubt, warf er sich laut auslachend Mama Theresia an den Hals, und unbekümmert um deren zürnenden Blick und um Noemi's erschrockene Mienen, küßte er Theresia fort und fort ab.

„Gahaha! Nicht wahr, ich habe Euch überrascht! Du liebe Mama Theresia, Geliebte, süße theure Mama. Hier ist Dein Schwiegersöhnchen. Gahaha! Ich tauchte wie ein Zauberer aus einem Rosenmeere hervor. Gahaha! Dann wendete er sich an Noemi. Doch diese wich seiner Umarmung freischend aus und jetzt erst wurde Theodor Kristyan gewahr, daß noch ein dritter Jemand dort sei: Michael Timar.

Dieses Zusammentreffen stimmte die erkünstelte gute Laune etwas herab welche bei ihm in der That nur gemachte Narrheit war; doch gerade deshalb liebte er es nicht, einen Menschen vor sich zu sehen, mit welchem für ihn so unangenehme Erinnerungen verbunden waren.

„Ah, Servus, mein Herr Schreiber!“ begrüßte er Timar; „finden wir uns wieder zusammen? Es wird doch nicht wieder ein türkischer Pascha auf Ihrem Schiffe sein? Hehehe, fürchten Sie Nichts, mein Herr Schreiber!“

Timar zuckte die Achsel und erwiderte ihm Nichts. Sodann kehrte sich Theodor zu Noemi. Er faßte sie mit affektirter Liebenswürdigkeit um die Taille, was diese aber damit erwiderte, daß sie ihn von sich stieß und sich mit dem Antlitze wegwandte.

„Nun, so laß doch das Mädchen in Ruhe!“ sprach ihn Frau Theresia mit rauhem, trockenen Ton an. „Warum bist Du wiedergekommen?“

„Gern, gemach! Sage mich nur nicht fort, ich bin ja noch garnicht eingekehrt. Als wäre es mein einziges, kleines Bräutchen. Man bricht ihr wirklich etwas ab, wenn man sie ansieht. — Warum bangt Euch so vor mir?“

„Wir haben Ursache dazu“, sagte Theresia grollend.

„Nun, zürne nur nicht gleich, Mama Theresia. Diesmal bin ich nicht gekommen, um von Dir Etwas zu verlangen. Im Gegentheil. Ich bringe Dir viel, viel Geld. Hoho! Entsetzlich viel Geld. Soviel, daß Du davon Dein einstiges schönes Haus zurückkaufen kannst. Und Deine Felder, Deinen Garten auf der Insel Ostroma. Alles, was Du verloren hast. Alles, das gewinnst Du wieder für dieses viele Geld zurück. Du weißt ja, es ist meine Sohnespflicht, den Fehler wieder gut zu machen, den mein armer Vater Dir gegenüber gesündigt.“

Theodor Kristyan war jetzt schon bis zu Thränen sentimental geworden; aber auch das ließ die Anwesenden kalt; sie glaubten weder seinem Lachen noch seinem Weinen.

„Nun, gehen wir nur von hier hinein in die Stube, denn, was ich Euch mittheilen will, das kann man nicht vor der ganzen Welt sagen.“

„O Du Narr!“ sagte Frau Theresia, „wo findet sich denn hier auf dieser wüsten Insel die ganze Welt? Vor Herrn Timar kannst Du Alles sprechen. Er ist seit langer Zeit unser alter Bekannter. Aber komme herein. Ich weiß, daß du hungrig bist; das ist das Ende der Sache.“

„Gahaha, Du liebe kluge Mama, wie gut kennst Du Deines Theodorchens Schwächen; daß ich immer ausgezeichneten Appetit habe und welch prächtigen griechischen Kuchen kannst Du zubereiten! Der Mensch möchte gleich ganz zu Magen werden, wenn er Deinen Kuchen erblickt! Es giebt auf der Welt keine Hausfrau, wie Du eine bist! Ich sah am Tische des Türkischen Sultans, doch einen solchen Koch hat er nicht, wie Du hast!“

Es war freilich immer noch Frau Theresia's schwache Seite, wenn man ihre Gastfreundschaft lobte. Essen und Trinken verweigerte sie keinem Flüchtling; und selbst ihren Todfeind hätte sie nicht ungefättigt entlassen.

Theodor Kristyan trug nach damaliger Mode ein Figarohütchen auf dem Haupte und rückte es sich mit ausgeführter Aufgeblasenheit so zurecht, daß es, sobald er durch die Thüre der kleinen Hütte eintret, der Thürbalken ihm vom Kopfe schlug, nur damit er

sagen konnte: „Ah dieser verfluchte Modehut! Das kommt davon, wenn der Mensch an so hohe Thüren gewöhnt ist! In meiner neuen Wohnung habe ich nur Flügelthüren. Und welche wundervolle Aussicht auf's Meer!“

„Hast Du denn wirklich irgendwo eine Wohnung?“ fragte Theresia, während sie den kleinen Tisch im Wohnzimmer deckte.

„Ich glaub's wohl!“

„In Triest, im allerhöchsten Palaste. Ich bin Agent des allerersten Schiffsbauers.“

„In Triest?“ fragte Timar dazwischen; „wie heißt man ihn denn? Wie heißt man ihn denn?“

„Er baut Seeschiffe.“ — „erwiderte verächtlich und nasenrumpfend Theodor. „Nicht solche Schöner, oder solche Rachelboote. . . . übrigens ist sein Name Signor Scamarelli.“

Timar verstummte. Er hielt es nicht für nöthig zu verrathen, daß Signor Scamarelli eben für ihn ein Seeschiff baute.

„Ja, jetzt wühle ich nur so im Gelde umher!“ prahlte Theodor. „Millionen und Millionen gehen durch meine Hand. Wäre ich nicht ein Mensch von so reiner Hand, so könnte ich Tausende bei Seite bringen. Ich bringe auch meinem lieben kleinen Noemichens mit, was ich ihr versprochen. Nun? Was versprach ich? Einen Ring. Was für ein Stein sollte drin sein? Rubin? Smaragd? — Ein Brillant ist drinnen, ein drei und ein halb karatiger Brillant, das wird der Verlobungsring meines kleinen Noemichens sein. Hier ist er. Hier.“

Theodor griff in die Tasche seines Pantalons hinein, krabbelte lange darin herum, machte zuletzt ein erschrockenes Gesicht, riß die Augen auf und: „Verloren!“ ächzte er mit erkünsteltem Entsetzen; dann wendete er die Tasche um, um jenes perfide Loch zu suchen, durch welches der Verlobungsring mit dem dreikaratischen Brillanten verloren gegangen war.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Norddeutscher Lloyd. Postdampfschiffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

Berlin**
Neckar**
Hohenzollern*
Donau**

7. October nach Baltimore
10. „ „ Newyork
13. „ „ Newyork
17. „ „ Newyork

Ohio**
Hohenstaufen**
America*

21. October nach Baltimore
24. „ „ Newyork
27. „ „ Newyork

* über Havre, ** über Southampton.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischenbeck 30 Thaler.
Passage-Preise nach Baltimore: Kajüte 135 Thaler, Zwischenbeck 30 Thaler.

von Bremen nach Neworleans.

Strassburg
Köln

6. October
20. October

Havre und Havana anlaufend.
Hannover
General Werder

3. Novbr.
17. Novbr.

Frankfurt
Strassburg

1. December
15. December

Passage-Preise nach Havana und Neworleans: Kajüte 210 Thaler, Zwischenbeck 55 Thaler.
Nähere Auskunft ertheilt die Unterzeichnete und die von derselben mit der Annahme von Passagieren betrauten Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Zur Herbst- und Winter-Saison

empfehle mein gut- und neuortirtes Lager in Tuchen, Buckskins, Double, Raffine, Eskimo, Kleiderstoffen, Leinen, Dowlas, Schirfing, Nessel, Einschüttungen, Bettbezügen, Tischgedecken, Handtüchern, Servietten, Schürzenzeugen, Flanellen, Molton, Wachsdecken, Wachsläufeln, Stubendecken und Pferdedecken in reicher und sehr schöner Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

S. Alexander, Fried.-Wilh.-Str.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß sämtliche

Neuheiten für die Herbst- und Wintersaison

bereits eingetroffen und ich somit mein reich assortirtes

Buz- und Mode-Waarenlager

bestens empfohlen halte.

A. Döhring.

Unser Lager,

bestehend in fertiger Herren- und Damenwäsche, Negligeesachen, Schürzen, geklärten und ungeklärten Leinen, Taschentüchern, Tischzeugen, Handtüchern, Bettdecken, Hemden-Einsätzen, Kragen und Stulpen, Gardinen in Netz, Zwirn und Mull, Corsetts, Strümpfen, und noch vielem Anderen empfehlen hiermit angelegentlich

Geschw. Fischer,

Marktstraße 13.

Jede Bestellung wird schnell, sauber und auf's Billigste ausgeführt.

Beste Schottische Maschinen-Kohlen (zur Ofenheizung)

offeriren billigt mit und ohne Anfuhr

Judell & Lott.

Tichtene Ahtelschwarten und Kopfkloße

sind mit und ohne Anfuhr billigt auf dem Dampf-schneidemühlens-Platz Althof-Memel zu haben.

R. F. Daubitz'sche Magenbitter

vom Apotheker R. F. Daubitz jetzt Neuenburgerstr. 28.

hat seine außerordentliche Verbreitung und so hohe Bedeutung als unentbehrliches Hausmittel nicht öffentlichen Anpreisungen, sondern seinen vorzüglichen Eigenschaften zu verdanken.

*) Zu haben bei: C. H. Engel in Memel.

In Folge der gewichenen Getreidepreise werden sämtliche

Mehl-Fabrikate

zu herabgesetzten Preisen verkauft im Mehl-Magazin von Robert Werner, P. S. (Zur Detailverkauf bis zu einer Meße herab.)

Zum Königtrauf!

(59306) Gr. Linichen, 4. 8. 74. — Ein W. erluchte ergebenst um 5 Flaschen von Ihrem rühmlichst bekannten und diesseits wiederholt mit gutem Erfolge angewandten Königtrauf. —
 (59401) Nagold, 14. 8. 74. — Bitte um 6 Flaschen Königtrauf, da sich solcher als sehr wohlthätig wirkend bei meinen Umständen erprobt. —
 (59427) Seidenhof, 17. 8. 74. — Ihr Königtrauf hat bei der Krankheit meiner Frau gute Hilfe geleistet. — (Bestellung.)
 (59449/52) Thomsdorf, 18. 8. 74. — Bitte um 20 Flaschen Königtrauf, derselbe hat sich in mehreren Krankheitsfällen gut bewährt. —
 (59458) Gladow, 19. 8. 74. — Da ich bei der Krankheit der Frau Ruppin den guten Erfolg Ihres Königtraufs gesehen u. (Bestellung.)
 (59458a) Gubau, 19. 8. 74. — Im Jahre 1871 schon habe ich 3 Flaschen Königtrauf gebraucht, wonach gute Besserung eingetreten. (Bestellung.)
 (59608) Blasewitz, 31. 8. 74. — Ich bekam vor vier Wochen die Gicht so sehr, daß ich nicht gehen konnte und von einer Stelle zur andern getragen werden mußte. Da mir der Königtrauf vor zwei Jahren bei Magenkrampf geholfen, so wollte ich auch jetzt keinen Arzt anwenden, sondern nur den Königtrauf und er hat mich auch diesmal wieder hergestellt, so daß ich wieder gehen kann. —
 (59650) Seidenhof, 2. 9. 74. — Da Ihr Königtrauf sich in unserer Familie so sehr bewährt, so bitte noch um 5 Flaschen. —
 (59686) Mühlhausen, 4. 9. 74. — Man hatte mir gegen die Wassersucht Ihren Königtrauf angerathen, auch habe ich bis jetzt 8 Flaschen davon genommen; er hat mir gute Wirkung hervorgebracht. — (Neue Bestellung.)
 (59695) Rendsburg, 5. 9. 74. — Der Königtrauf hat sich bei m. Mutter durch sechs Flaschen so wunderbarthätig und vorzüglich bewährt, daß ich Ihnen nicht genug danken kann. — Möchten recht Viele dieser Wohlthat theilhaftig werden. Es ist wirklich ein Wundertrauf; denn die Wassersucht ist ziemlich geheilt. Sie war bereits von den Ärzten aufgegeben. — (Bestellung für 1 andern Patienten.) —
 Frau Werth geb. Grell, Löwenstr. 532.

NB. Die Flasche Königtrauf-Extrakt, zu 4mal soviel oder mehr Wasser, kostet 2 Mark, fünf Flaschen von der Fabrik direct bezogen 8 Mark, kostenfrei in's Haus, bis an die Grenzen des Reiches.

Ertheilt Karl Jacobi,
 Berlin, Friedrichstraße 208.
G. H. Block.

Zu haben in Memel bei

Eine neue Sendung

Deutscher Singer-Nähmaschinen mit Verschlusskasten und sämtlichen Apparaten à 42 Thlr.,

Saronia, beste Doppelsteppstich-Handnähmaschine mit Stahlsäumer à 25 Thlr.

Frister- & Rossmann- (Wheeler Wilson-System) Maschine mit Verschlusskasten und sämtl. Apparaten à 33 $\frac{1}{3}$ und 35 Thlr.

habe erhalten und empfehle solche unter reeller Garantie. Unterricht gratis.

Nadeln, Faden, Maschinengarn und Seide in bester Qualität.

J. L. Redmer,

Börsestraße 1-4.



Subskriptions-Einladung auf die
Dritte Auflage
 mit
 360 Bildertafeln und Karten.

Hefausgabe:

240 wöchentliche Lieferungen à 5 Sgr.

Bandausgabe:

30 broch. Halbbände à 1 Thlr. 10 Sgr.

15 Leinwandbände à 3 - 5 -

15 Halbfanzbände à 3 - 10 -

Bibliographisches Institut
 in Hildburghausen.

Zu beziehen in Memel durch **Robert Schmidt.**

Ueber 50 Jahre erfreut sich das Dr. med. Doeck'sche Mittel gegen

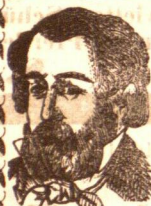
Magenkrampf und Verdauungsschwäche

des besten Rufes und wird allen derartig Leidenden auf's Wärmste empfohlen. Zeichen des Magenkrampfs u. Unbehagliches Gefühl. Völlein nach Speisen und Getränken, belegte Zunge, Blähungen, saures Aufstoßen, Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang u., später schmerzhaft nagendes Gefühl, Druck in der Herzgrube, kurzes Athmen, Erstickungs-Anfälle, reizbare Gemüthsstimmung.

Ganze Curen (6 Wochen) à 6 Thlr.

Halbe " (3 Wochen) à 3 Thlr., sowie Prospect gratis und franco, allein zu beziehen durch den Apotheker **Doeck's** in Harpstedt bei Bremen. (H. 06.)

Beilchen- und Rosensträuße
 empfiehlt **A. Merkert.**
Blumenzwiebel. D. D.



Vilioneze, vom Ministerium geprüft und concessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenstellen, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel für scrophulöse Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart.

Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt, à Fl. 1 Thlr., halbe Flasche 15 Sgr.

Barterzeugungs-Pomade à Dose 1 Thlr., halbe Dose 15 Sgr. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren, wofür die Fabrik garantirt. Auch wird dieselbe zum Kopshaarwuchs angewandt.

Chinesisches Haarfärbemittel à 25 Sgr., halbe Flasche 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., färbt das Haar sofort ächt in Blond, Braun und Schwarz, und fallen die Farben vorzüglich schön aus.

Orientalisches Enthaarungsmittel, à Flasche 25 Sgr., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten.

Erfinder **Rothe & Co.** in Berlin.
 Die Niederlage befindet sich in Memel bei **Robert Loebell,**
 Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 25.

Gestricke weiße **Damenstrümpfe**, leinene **Kragen** und **Stulpen**, auch sämtliche Sorten **Thorner Honigkuchen** empfiehlt

D. Sudermann.

Gesunde haltbare rothe Speisekartoffeln

aus dem Schiff Auguste Eleonora, Capt. Klamp, an der Börsebrücke liegend, empfiehlt **H. Lundgreen.**

Mein Grundstück in Mühle Althof-Memel bin ich Willens billig zu verkaufen.

Ludwig Völker, Schmiedemeister.

Feinsten Elbinger Honig
 empfiehlt **C. H. Engel.**

Mein Manufaktur- und Leinen-Waaren-Lager,

welches mit allen Neuheiten der bevorstehenden Saison ausgestattet ist, empfehle einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Beachtung.

Hochachtungsvoll

Herrmann Wittenberg,

Marktstraße Nr. 9.

Damen-Luche

in modernsten, echten Farben versende in beliebiger Meterzahl zu Fabrikpreisen. Muster franco. (H. 1.738)

Sagan.

J. Crüsemann.

Salon-Petroleum

empfehle billigt

Wilhelm Pott.

Ein ordentlicher Laufbursche

kann sich melden bei

B. Albrecht.

Ein Laufbursche wird für die Nachmittage gesucht.

Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 27.

Ein Mädchen für Haus und Wäsche findet eine Stelle im Gute **Spikbut.**

Eine alleinstehende Frau wird zur Wartung einer Kranken und eines Kindes gesucht

Hospitalstraße 10. 11.

Ein **ordentliches Dienstmädchen** wird gesucht

Rosenstraße Nr. 4, oben.

Eine obere Wohnung von 2 Zimmern, Dachstuhlraum und sonstigem Zubehör, ist an einzelne Damen oder Herren von sogleich zu vermieten und zu beziehen.

C. Sunfals jr., Vibauerstraße 40.

Memel, den 29. August 1874.

Bekanntmachung.

Der Polizeivergeant Johann Gottfried Scharfenorth und die Witwe Henriette Dorothea Schütz geb. Neumann von hier, haben durch den Vertrag vom 28. August d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Königl. Kreisgericht.

Zweite Abtheilung.

Memel, den 29. August 1874.

Bekanntmachung.

Der Kreisgerichtsactuar Johann George Marilian Richter und die separirte Zimmermeisterin Henriette Louise Siedeberg geb. Liebnitz von hier, haben durch den Vertrag vom 27. August d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Königl. Kreisgericht.

Zweite Abtheilung.

Memel, den 23. September 1874.

Bekanntmachung.

Die Herbst-Controll-Versammlung pro a. c., zu der sämtliche Reserve- und Landwehr-Mannschaften, also in den Jahren 1860 bis incl. 1874, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften unter Mitbringung ihrer sämtlichen Militärpapiere zu erscheinen haben, findet für den Stadtbezirk im Lindengarten (Alexanderstraße 10/12) an nachstehenden Terminen statt:

- I. Abtheilung: **den 7. October c.,** Morgens 9 Uhr, die Mannschaften mit dem Anfangsbuchstaben **A.** bis incl. **K.**
- II. Abtheilung: **den 7. October c.,** Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften mit dem Anfangsbuchstaben **L.** bis incl. **S.**
- III. Abtheilung: **den 8. October c.,** Morgens 9 Uhr, die Mannschaften mit dem Anfangsbuchstaben **T.** bis incl. **Z.**

Die Mannschaften der Werft- und Flotten-Stamm- Division sind von der Verwöhnung vorgedachter Termine allein ausgeschlossen

Der Magistrat.

Memel, den 1. October 1874.

Der Schlusspassus des § 32 des Communalsteuer-Regulativs für die Stadt Memel vom 21. März 1857 wird vom 1. Januar 1875 ab dahin geändert:

Die Erhebung der Steuer erfolgt demnächst in 12 Monatsraten und zwar in den ersten Tagen jedes Monats.

Der Magistrat.

Die Stadtverordnetenversammlung.

Druck und Verlag von F. B. Siebert in Memel.
 Verantwortlicher Redacteur Dr. Müll in Memel.

Seifen-, Parfümerien-, Kamm- und Bürsten-Waaren-Handlung

von

Gustav Pasedag

Memel, vis-à-vis der Börse.

Hiermit erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum ganz besonders auf mein reichhaltiges Lager von echten Deutschen, Französischen und Englischen Parfümerien und Seifen aufmerksam zu machen, welchem ich die neuesten Vorzüglichkeiten in diesem Genre eingereicht habe, und dieselben ganz besonders der Gunst des Publikums anempfehle.

Van Buskirks

fragrant

Sozodont

ertheilt dem Munde ein angenehmes und erfrischendes Gefühl, entfernt alle Weinstein- und Skrofel-Theile von den Zähnen und hemmt den Fortschritt des Verfalls der Zähne gänzlich, färbt die bereits schwarz gewordenen Theile der Zähne schneeweiß. Um sich der Erhaltung der Zähne für Lebenszeit zu sichern, reinige man sich mit Sozodont.

Poudre Dentifrice, von Ed. Pinaud Paris,

à Schachtel 10 Sgr.

ZAHN-PASTA'S

des Dr. Boutemard und Dr. Hufeland à 6 Sgr. und 5 Sgr.

Odontine à 10 Sgr.

Extraits des Odeurs

in allen Gerüchen, Deutsch, Englisch und Französisch, von 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. bis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Blumenstrauß,

köstlich erfrischender Duft für das Taschentuch, zu Bädern, zum Waschen, Räuchern und Sprengen, à 10 und 20 Sgr.

EAU DE COLOGNE

gegenüber dem Jülicher-Platz zu Original-Duzend-Preisen.

Eau de Cologne von F. Maria Farina 4711.,

mit blauem Etiquett, vorzüglichstes Erfrischungsmittel, äußerst feines Parfüm, in Flacons à 7 $\frac{1}{2}$ u. 15 Sgr., sowie in Spritzflacons, bequem in der Tasche zu tragen, à 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Eau de Cologne à Flacon 2 $\frac{1}{2}$, 5 und 10 Sgr.

China-Wasser,

gegen das Ausfallen der Haare, zur Beseitigung der Schinnen und den Haarwuchs befördernd, à Flacon 15 Sgr. u. 1 Thlr.

Honey-Water in vorzüglicher Qualität à 7½ u. 15 Sgr.

Eau vegetal Violette de bois — Eau vegetal des roses,

zur Beseitigung der Schinnen, Erfrischung und die Kopfnerven stärkend, à Flacon 20 Sgr.

Vinaigre de toilette à 12½ Sgr.

Eau de vie de lavande à 10 Sgr.

Räucher-Essenzen und Papiere.

Haarfärbemittel zu verschiedenen Preisen.

Wallnussschaalen-Auszug und Wallnusskern-Oel,

beides vereint nach genauer Vorschrift angewendet, giebt dem ergrauten Haar seine natürliche Farbe allmählig wieder, à 2 Flacons 15 Sgr. und 1 Thlr.

Echt Franz. Blumen-Dele in allen Gerüchen à Flacon
5, 7½, 10, 15 Sgr.

Klettenwurzel-Dele à 1½—5 Sgr.

Ruß-Dele à 7½ und 12½ Sgr.

Gereinigtes Ochsenpfoten-Dele à 5 und 7½ Sgr.

Huil Antique à 1—10 Sgr.

Feine Haaröle zu verschiedenen Preisen.

Feinste Blumen-Pomaden in allen Gerüchen à 7½ Sgr.
bis 1 Thlr.

Rindermark-Pomade mit Rhum à 12½ Sgr.

China-Pomade à 10 Sgr.

Rindermark-Pomade in gewöhnlichen Gläsern, zum Familiengebrauch, à 4, 5, 6 und 7½ Sgr.

Borsdorfer Apfel-Pomade à 10 Sgr.

Stangen-Pomaden in allen Farben à 1, 2, 2½, 3, 5,
10 Sgr.

Pomade fixateur à 1—10 Sgr.

Pomade cosmetique à 1—7½ Sgr.

Pâte Henry IV. à 5 Sgr.

Brillantine, vorzüglich den Bart weich und glänzend zu
machen, à 7½ Sgr.

Poudre de riz in verschiedenen Größen, außerordentlich
wohlthuend für die Haut bei rauher Witterung.

Rouge & Blanche du théâtre.

Abfall-Seifen:

Mandel-, Glycerin-, Transparent- und Veilchen-Abfall-
Seifen in Stangen à 1½ und 3 Sgr.

Cocos-Seife in Stangen 5 Sgr.

Rosen-, Honig-, Veilchen-Seifen in Packeten à 3 Stück
3½ Sgr.

Adler-Seifen à 3 Stück 2½, 4, 5, 6 Sgr.

Omnibus-Seifen 3 Stück 5, 6, 7½ Sgr.

Echte Veilchen-Seifen à 5, 6 und 7½ Sgr.

Mandel-Seifen à 1, 2½, 5, 6 und 7½ Sgr.

Feinste Glycerin-Seifen à 3 Stück 5 Sgr.

Transparent-Seifen à 3 Stück 2½, 4, 5, 6 und
7½ Sgr.

Warschauer Glycerin-Seife, Specialität des Hauses
Frédéric Puls, ganz vorzügliche Qualität und
äußerst wohlthuend für die Haut, à 5 Sgr. (Alleini-
ges Dépôt für Memel.)

Echt Engl. Stangen-Seifen, als: Honey-, Glycerin-,
Windsor- und Veilchen-Seifen à 10 Sgr.

Feinste Toiletten-Seifen, als: Savon au suc de lai-
tude, Savon hygienique, d'amandes ameres,
Moschus etc.

Gall-Seifen à 3 Stück 2½ und 6 Sgr.

Medizinische Seifen, als: Schwefel-, Theer-, Campher-,
Kräuter-, Carbol-, Kiefernadel-, Bimstein- etc.

Büffelhorn-, Staub- und Frisirkämme

in großer Auswahl à 1—25 Sgr. pro Stück.

Gummi-Kämme in reicher Auswahl.

Zahn- u. Nagelbürsten à 2½—15 Sgr. — **Nagelreiniger** à 5, 6, 7½ Sgr.

Kopf-, Kleider- und Taschenbürsten zu allen Preisen.

Basirpinsel von den einfachsten bis zu den feinsten.

Hand- und Taschen-Spiegel.

Platina-Räuchermaschinen, ganz vorzüglich u. bequem zum Räuchern, zu verschiedenen Preisen.

Atrappen und Cartonagen in reicher Auswahl von 2½ Sgr. bis 6 Thlr.

Fantasie-Artikel und Knall-Papiere in großer Auswahl zu billigen Preisen.

☛ Dorsch-Fächer, ☛

das Neueste und Bequemste für Damen, zu Gesellschaften, Theater etc. à 10 und 15 Sgr.

Cotillon-Orden und Geschenke in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum machen hierdurch die ergebene Anzeige, dass wir neben unserem seit einer Reihe von Jahren bestehenden Material- und Colonial-Waaren-Geschäft mit dem heutigen Tage

im Jaenisch'schen Hause,

**Friedrich-Wilhelm- und Fischerstrassen-Ecke,
hochparterre,**

ein

Cigarren-, Wein- und Delicatessen-Geschäft

errichten. Mehrjährige Thätigkeit in dieser Branche, genügende Mittel, sowie namentlich Verbindungen mit den grössten und leistungsfähigsten Häusern in Bremen und Hamburg setzen uns in den Stand, bei wohl assortirtem Lager jedem Raucher eine seinem Geschmack zusagende gute Cigarre zu civilen Preisen zu liefern.

Unser Weinlager in diversen Sorten von reeller Qualität aus der Handlung von **F. A. J. Jueneke** in Königsberg und Danzig (Rathskeller) halten zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Gleichzeitig verbinden wir mit unserm Unternehmen ein

! Rauch- und Lesezimmer !

das an den **Wochentagen**

von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends,

am **Sonntag**

bis 2 Uhr Nachmittags

geöffnet ist, und liegen daselbst stets die neuesten Nummern der nachstehend verzeichneten Zeitungen zur gefälligen beliebigen Benutzung aus:

Inländische Zeitungen:

Hamburger Börsenhalle,
Berliner Börsenzeitung,
Volkszeitung,
Augsburger Allgemeine Zeitung,
Zeitung des Judenthums,
Königsberger Hartungsche Zeitung,

Danziger Zeitung,
Tilsiter Wochenblatt,
Memeler Dampfboot,
Kladderadatsch,
Hamagid.

Journal-Lese-Cirkel, bestehend in 10 div. Heften.

Ausländische Zeitungen:

Englisch: Daily Commercial Reporter,
Französisch: Revue commerciale et maritime,
Norwegisch: Handels og Soefarts titende,
Holländisch: Veendamer Courant,
Russisch: St. Petersburger Zeitung (Deutsch).

Wir halten unser neues Unternehmen der Gunst des geehrten Publikums bestens empfohlen und zeichnen
hochachtungsvoll

W. L. Fahrenholz Nachf.

Memel, den 3. Oktober 1874.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochverehrten Publikum machen wir durch die ergebene Anzeige, dass wir, neben unserm am 1. October 1871 eröffneten, in der Friedrich-Wilhelm- und Fischerstrassen-Ecke, im französischen Hause, ein

Friedrich-Wilhelm- und Fischerstrassen-Ecke,
hochparterre,

Cigarren-, Wein- und Delicatessen-Geschäft

eröffnet. Abgesehen von der in dieser Anzeige erwähnten, sowie namentlich Verbindungen mit den größten und beständigsten Lieferanten in Frankreich und Deutschland, so wie in den besten Lagen, haben wir eine Auswahl von Cigarren, Weinen, Delicatessen, sowie eine große Auswahl an civilen Leinen zu billigen Preisen. Unsere Weinlage in der besten Lage von Frankreich, sowie eine große Auswahl an civilen Leinen zu billigen Preisen. In Königsberg und Danzig (Hauptstadt) haben wir billigen Preis zu verkaufen. Obgleich wir uns mit keiner Konkurrenz vergleichen lassen, so sind wir doch in der Lage, zu billigen Preisen zu verkaufen.

! Zaud- und Zeliginner!

am Sonntag
von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends

bis 2 Uhr Nachmittags

geöffnet ist, und haben dabei stets die neuesten Nummern der nachstehend verzeichneten Zeitungen vor

Inländische Zeitungen:

Frankfurter Zeitung,
Tilsiter Wochenblatt,
Berliner Dampfboot,
Klabberdatsch,
Hannoversche

Hamburger Börsenblatt,
Berliner Börsenzeitung,
Volkzeitung,
Augsburger Allgemeine Zeitung,
Zeitung des Judenthums,
Königsberger Hartung'sche Zeitung.

Journal-Lese-Cirkel, bestehend in 10 div. Hefen.

Ausländische Zeitungen:

Englisch: Daily Commercial Reporter,
Französisch: Revue commerciale et maritime,
Niederländisch: Handels og Zeevaarts tijdschrift,
Holländisch: Handelsblad (Amsterdam),
Russisch: St. Petersburg'sche Zeitung (Petersburg).

Wir haben unsern neuen Katalog der besten und billigsten Leinen, sowie eine große Auswahl an civilen Leinen zu billigen Preisen zu verkaufen.

Dr. L. Zander'sche Druckerei

Am 2. October 1871